

Das Zufallsspiel

Jugendtheaterstück von CLAUS TRÖGER



Hier gehöre ich her. Das ist meine Heimat, und jetzt kommen da plötzlich welche und sagen: He, junger Mann, du bist deine Heimat los. Such dir eine neue Heimat! – Das ist doch absurd.

DAS ZUFALLSSPIEL konfrontiert Jugendliche aus dem Asylantenumfeld mit ihren einheimischen Altersgenossen und -genossinnen und thematisiert Probleme, die in ihrer aktuellen Lebenssituation quer durch Europa großen Raum einnehmen:

Ausgrenzung, Identitätssuche, Gruppenzwang – aber auch Beziehungen über alles Trennende hinweg.

Julia verliebt sich in Roman. Roman verliebt sich in Julia – die alte Geschichte. Nur: Roman ist ein Flüchtling und kann jederzeit abgeschoben werden. Und Julia – ist sie hier daheim? Zwei Cliquen: Die einen, die anderen. Die Einheimischen, die Ausländer. Die „Österreicher“ oder „Deutschen“ und die „Flüchtlinge“. Was bestimmt den Menschen? Wo er geboren wurde? Wo er aufgewachsen ist? Wen er liebt? Wer er sein will? Oder doch – wie Bert Brecht meint – nur der Reisepass?

Bei einer gemeinsamen Party initiiert Roman ein Spiel. Das Spiel heißt Zufall. Jeder bekommt ein T-Shirt, die jeweilige Farbe macht zum Herren oder Sklaven. Die einen befehlen, die andern gehorchen. Nach einer halben Stunde wird getauscht. Arm oder reich, Inländer oder Ausländer, keiner wurde gefragt. Alles Zufall.

Wo ist das? Zuhause, Heimat? Ist doch alles Nostalgie!

11 Mädchen, vier Jungs. **Sade** ist ein Flüchtling aus Nigeria, die Eltern sind geschieden und stehen kurz vor der Abschiebung. **Roman** kommt aus Serbien, fühlt sich aber als Österreicher. **Cuqui** stammt aus Kolumbien, sie liebt ihre Heimat und will zurück.

Dascha ist Russin und kennt die Angst vor Panzern und Soldaten ebenso wie **Tamila** aus Tschetschenien. **Tami** sehnt sich nach den Blumen aus Mazedonien, und **Laurenz** tarnt sich als Inländer, seine Mutter stammt aus Wien, sein Vater aus Syrien. Und wie kommen sie mit den „Einheimischen“ **Julia, Kathi, Frankie, Alex, Mario, Amina, Gabi** und **Einstein** klar?

Als bei den Inländern die Mauer gegen die Ausländer zu bröckeln beginnt, kommt es zu einem mysteriösen Drogenfund bei Roman mit fatalen Folgen: Abschiebung.

Solche Geschichten passieren in unserer Gesellschaft. Und für diese Lebenswirklichkeit haben Jugendliche ein Sensorium. Mein Text soll nicht durch falsche Sozialromantik oder allumarmende Multikulti-Attitüde beschönigen, sondern die Probleme des Alltags beim Namen nennen. Ein Versuch, Brüche innerhalb der Gruppen von „Inländern“ und „Ausländern“ nicht glattzukitten. Keine Schwarz-Weiß-Malerei, sondern die Akzeptanz des Menschen in seiner ganzen Buntheit ist meine hoffentlich gut verstehbare Botschaft. (Claus Tröger)

BESETZUNG 11M, 4J, 15 STÜHLE

THOMAS SESSLER Verlag GmbH, Johannesgasse 12, A-1010 Wien

Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07, Email: office@sesslerverlag.at, www.sesslerverlag.at